

den 24. Dezember 1904.

Nr. 100.

Im Interesse der Arbeiten in Pergamon wäre es sehr erwünscht, wenn von allen Plänen und Zeichnungen, welche für das grosse Pergamon-Werk angefertigt werden, einige Sonderabdrücke für das Athenische Institut angefertigt werden könnten. Ich denke dabei nicht nur an die Karten von Herrn Hauptmann Berlet, sondern auch an die Zeichnungen des Altars, die Herr Baumeister Schrammen jetzt anfertigt. Bei der Fortführung der Arbeiten in Pergamon würden diese Pläne und Zeichnungen leicht revidiert und stets ergänzt werden können; auch würden sie beim Studium und bei der Erklärung der Ruinen gute Dienste leisten.

Dass der Besuch von Pergamon in die Reise des Congresses aufgenommen worden ist, werden Sie gesehen haben. Bisher ist die Stadt selten und nur von Einzelnen besucht worden. Es pflegen neuerdings jedoch die Stipendiaten und andere Archäologen während der Zeit der Ausgrabungen zuweilen nach Pergamon zu kommen. Für die Leiter der Grabungen ist es nun sehr zeitraubend, jedem einzelnen Besucher die Ruinen zu erklären; eine genaue Erklärung ist sogar ganz unmöglich. Da aber die pergamenischen Ruinen ein eingehendes Studium verdienen, erlaube ich mir der Central-Direktion folgenden Vorschlag zu machen: Den Stipendiaten des Instituts möge stets mitgeteilt werden, dass am 15. Oktober jedes Jahres eine mehrtägige Erklärung der Ruinen von Pergamon durch den Leiter der Ausgrabungen erfolgen wird. Da die Stipendienreise am 1. Oktober angetreten wird, haben diejenigen Stipendiaten, die an dem Cursus teilzunehmen wünschen, genügend Zeit, sich über Constantinopel oder Athen nach Pergamon zu begeben.

2.

zu Nr. 100 vom 24. Dezember 1904.

und würden später auch noch die Grabungen in Ephesos und Milet besuchen können. Damit die Zahl der Besucher nicht zu gross wird, scheint mir eine Veröffentlichung des Cursus im Anzeiger nicht ratsam. Jedenfalls müsste zunächst die Probe gemacht werden, ob die Einrichtung sich in einem kleineren Kreise bewährt. Dabei wäre es von vorneherein nicht ausgeschlossen, neben den Stipendiaten auch andere Archäologen, die sich melden sollten, zuzulassen.

Der erste Sekretär

D.

An
die Central-Direktion
des Kais. Archäologischen Instituts
Berlin.